

Medienmitteilung

Nr. 09 / 2002

Bern, 16. Mai 2002

Weshalb wird gezügelt? – Unterschiede in den Motiven bei Wegzug aus der Stadt Bern und innerstädtischem Umzug

Der ausführliche Bericht der Befragung der zu-, weg- und umziehenden Personen in der Stadt Bern über die Wanderungsmotive im Herbst 2000 ist soeben erschienen

Die Statistikdienste der Stadt Bern führten in Zusammenarbeit mit dem Polizeiinspektorat der Stadt Bern in den Monaten Oktober und November 2000 eine **Befragung der zu-, weg- oder innerhalb der Stadt Bern umziehenden Personen** durch. Neben Daten zur Person/Familie sowie zum alten und neuen Wohnort wurden die die Einwohnerkontrolle aufsuchenden Personen mittels eines schriftlichen Fragebogens über die Gründe ihres Wohnsitzwechsels befragt.

Erste Ergebnisse wurden bereits in einer Medienmitteilung am 12. November 2001 bekanntgegeben. Nun liegt der ausführliche Bericht vor (75 Seiten, 41 Tabellen, 42 Figuren, 2 Karten). Er beinhaltet eine detaillierte Auswertung der Daten über die Gründe der Wohnungswechsel, bisheriger und neuer Wohnort, bisherige und neue Wohnsituation und Wohnungsgrösse, demographische Merkmale (Einzelpersonen, Paare und Familien, Einkommen) usw. Im weiteren enthält die Publikation Vergleiche zu einer Befragung in Bern von 1979 und zu ähnlichen Befragungen in Basel und Zürich.

Aus der Fülle der Ergebnisse seien hier einige Vergleiche von **innerstädtischem Umzug und Wegzug von Bern** angeführt (Bericht S. 57ff). In den zwei Monaten der Befragung konnten Fragebogen von 572 Wegzugs- und 610 innerstädtischen Umzugsfällen erhoben werden. Da die betreffenden Meldungen auf der Einwohnerkontrolle auch schriftlich oder telephonisch erfolgen können, ergab sich im ganzen ein Erfassungsgrad von etwa einem Drittel der entsprechenden Fälle.

Gefragt wurde zunächst nach dem **Hauptgrund des Wohnsitzwechsels**. Dabei konnte von vier Themen eines gewählt werden: Arbeitsplatz/Ausbildung, persönliche und familiäre Gründe, Wohnung oder Wohnumgebung/Wohnort. Während beim Wegzug ungefähr je ein Drittel der Fälle durch Arbeit/Ausbildung bzw. persönliche/familiäre Gründe bedingt sind, stehen beim innerstädtischen Umzug als Hauptmotive mit je rund 40% der Nennungen die persönlichen/familiären Gründe und die Wohnung im Vordergrund. Beim Wegzug entfällt das restliche Drittel auf Wohnung und Wohnumgebung/Wohnort. Beim innerstädtischen Umzug machen Arbeit/Ausbildung und Wohnumgebung/Wohnort zusammen nur noch 20% aus.

Neben dem Hauptgrund für den Wohnsitzwechsel konnte auch eine grössere Zahl von **Nebengründen** angekreuzt werden. Tabelle 1 vergleicht die angeführten Nebengründe von Weg- und Umzug für sämtliche Bewegungen. In Figur 1 sind die gleichen Daten für die Bewegungen mit zwei und mehr Personen (Familien, Paare) dargestellt. Zu beachten ist, dass bei den Nebengründen Mehrfachnennungen möglich waren.

Während Arbeitsplatz oder Ausbildung in knapp einem Drittel der Wegzugsfälle als Nebengrund eine Rolle spielen, sind dies bei den innerstädtischen Umzügen nur gerade 10%. Persönliche oder familiäre Gründe sind bei je rund einem Drittel beider Bewegungen im Spiele. Dabei ist zu beachten, dass die beiden ersten Nebengründe zahlenmässig häufiger bereits als Hauptgrund genannt wurden. Die grössere Wohnung wird bei 42% der Umzüge und 32% der Wegzüge als Motiv genannt. Trotz Mangel an grossen Wohnungen in der Stadt Bern, kann dieser Wunsch sogar noch zu einem grösseren Teil in der Stadt selbst realisiert werden. Der höhere Wohnkomfort und die bessere Ausstattung der Wohnung sowie der günstigere Mietpreis werden mehrheitlich durch innerstädtische Umzüge realisiert. Die angenehmere Umgebung (Grün) dagegen finden die wandernden Personen eher ausserhalb der Stadt Bern (33% Nennung bei den Wegzügen, 19% bei den Umzügen). Der Bezug von Wohnungseigentum spielt bei den Wanderungsbewegungen eine relativ geringe Rolle. Er wird von 8% der Wegzugsfälle und 5% der Umzüge genannt. Die günstigeren Steuern werden bei 23% der Wegzüge als Motiv angeführt. Strassenlärm und andere Immissionen sind bei 22% der Wegzüge und 20% der Umzüge als Nebengrund der Wanderungsbewegung genannt worden.

Tabelle 1: Weg- und Umzüge nach den genannten Nebengründen

Nebengrund	Absolute Nennungen		Nennungen in % des Gesamttotals	
	Wegzüge	Umzüge	Wegzüge	Umzüge
Wechsel des Arbeitsplatzes, Antritt einer Stelle, Aufnahme einer Ausbildung (Lehre, Studium)	174	63	30.4	10.3
Persönliche/familiäre Gründe ¹⁾	183	219	32.0	35.9
Abbruch oder Umbau der bisherigen Wohnung, Kündigung bisherige Wohnung durch Vermieterschaft	19	40	3.3	6.6
Bezug einer Eigentumswohnung oder eines eigenen Hauses	46	32	8.0	5.2
Neue Wohnung grösser	181	256	31.6	42.0
Neuen Wohnung höherer Wohnkomfort, bessere Ausstattung	131	216	22.9	35.4
Neue Wohnung günstigerer im Mietpreis	113	166	19.8	27.2
Neue Wohnung/Wohnumgebung kinderfreundlicher	61	53	10.7	8.7
Neue Wohnung angenehmer bezüglich Vermieterschaft, Hausbewohner/-innen	64	95	11.2	15.6
Neue Wohnung in angenehmerer Umgebung (Grünflächen, Wald)	191	118	33.4	19.3
Neue Wohnung angenehmere Nachbarschaft/Umgebung bezüglich Bevölkerungszusammensetzung (Nationen, Altersgruppen)	59	63	10.3	10.3
Neue Wohnung angenehmer bezüglich Strassenlärm/Immissionen	124	120	21.7	19.7
Neuer Wohnort günstiger bezüglich Kinderbetreuung	17	24	3.0	3.9
Neuer Wohnort günstiger bezüglich Schulen	27	16	4.7	2.6
Neuer Wohnort günstiger bezüglich Steuern	129	3	22.6	0.5
Neuer Wohnort näher beim Arbeitsplatz, bessere Verkehrsverbindung	72	72	12.6	11.8
Neuer Wohnort günstiger gelegen bezüglich Einkaufsmöglichkeiten	17	45	3.0	7.4
Neuer Wohnort günstiger gelegen bezüglich Freizeitaktivitäten, Ausgelmöglichkeiten	30	52	5.2	8.5
Neuer Wohnort besser bezüglich Sicherheit im Quartier	48	33	8.4	5.4
Neuer Wohnort besser bezüglich Verkehrssituation (Parkplätze, Zufahrtsmöglichkeit)	71	38	12.4	6.2
Total Fälle	572	610	100.0	100.0

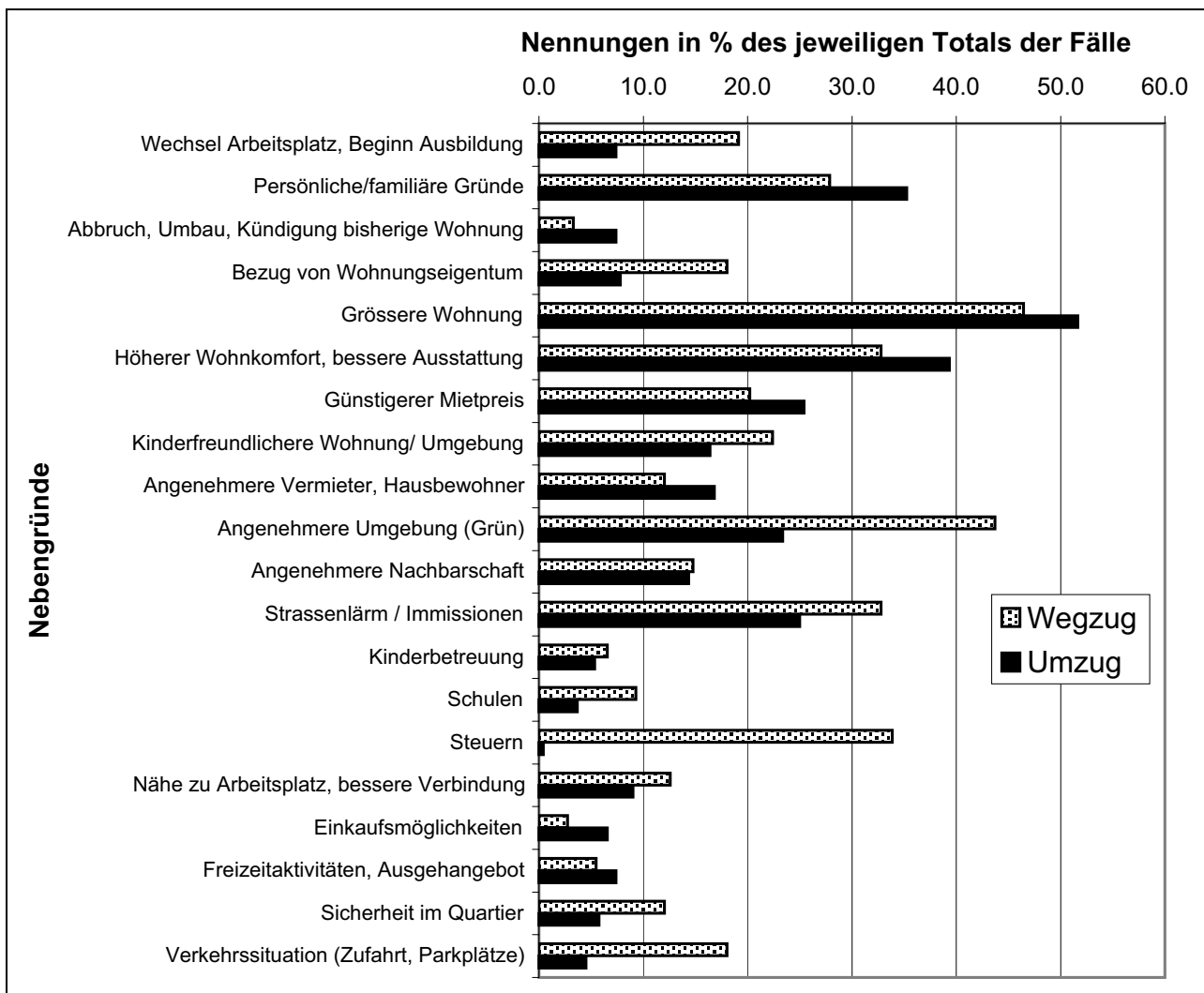
1) Bezug einer eigenen Wohnung, Heirat, Zusammenzug mit Partner/-in, Trennung, Scheidung, Geburt oder Tod eines Familienmitgliedes, Umzug in Alterswohnung, Heim

Da die Stadt Bern durch Wegzüge ständig Familien verliert, ist die Betrachtung derjenigen Fälle, bei denen **mindestens zwei Personen** zusammen die Wohnadresse wechselten (d.h. Familien, Paare), von grossem Interesse. Die angeführten Motive verschieben sich dabei mehr oder weniger deutlich. Bei den Wegzügen verlieren erwartungsgemäss Arbeit/Ausbildung und persönliche/familiäre Gründe zugunsten von Wohnung und Wohnumgebung/Wohnort an Gewicht. Die letzteren beiden Gründe machen nun annähernd die Hälfte der Fälle aus. Bei den innerstädtischen Umzügen sind dagegen nur geringe Änderungen feststellbar.

Figur 1 zeigt die Nennungen der Nebengründe für die Fälle mit zwei und mehr Personen je für Weg- und Umzug. Im Gegensatz zu den Wanderungsfällen insgesamt spielen Arbeitsplatz und Ausbildung hier nur eine geringe Rolle (Wegzug 19%, Umzug 7%). Persönliche oder familiäre Gründe werden in 35% (Umzug) bzw. 28% der Fälle (Wegzug) angeführt. Der weitaus meistgenannte Nebengrund für Wanderungen mit zwei und mehr Personen ist sowohl beim Umzug (52%) als auch beim Wegzug (46%) die grössere Wohnung. Auch Familien und Paare können dieses Bedürfnis offenbar noch mehrheitlich durch einen innerstädtischen Umzug realisieren. Ebenfalls höher ist der Anteil der Nennungen beim Umzug als beim Zuzug bei den Motiven "Höherer Wohnkomfort" und "Günstigerer Mietpreis". Umgekehrt ist die Situation dagegen bei "Angenehmere Umgebung (Grün)", "Kinderfreundlichere Wohnung/Umgebung", "Strassenlärm/Immissionen", "Sicherheit im Quartier", "Verkehrssituation (Zufahrt, Parkplätze)" und natürlich "Günstigere Steuern". Diese Qualitäten werden mehrheitlich durch einen Wegzug aus der Stadt Bern erreicht.

In weniger als 10% der Fälle werden sowohl beim Wegzug als auch beim Umzug von mehreren Personen zusammen die Motive "Kinderbetreuung", "Schulen", "Einkaufsmöglichkeiten" und "Freizeitaktivitäten/Ausgehangebot" genannt.

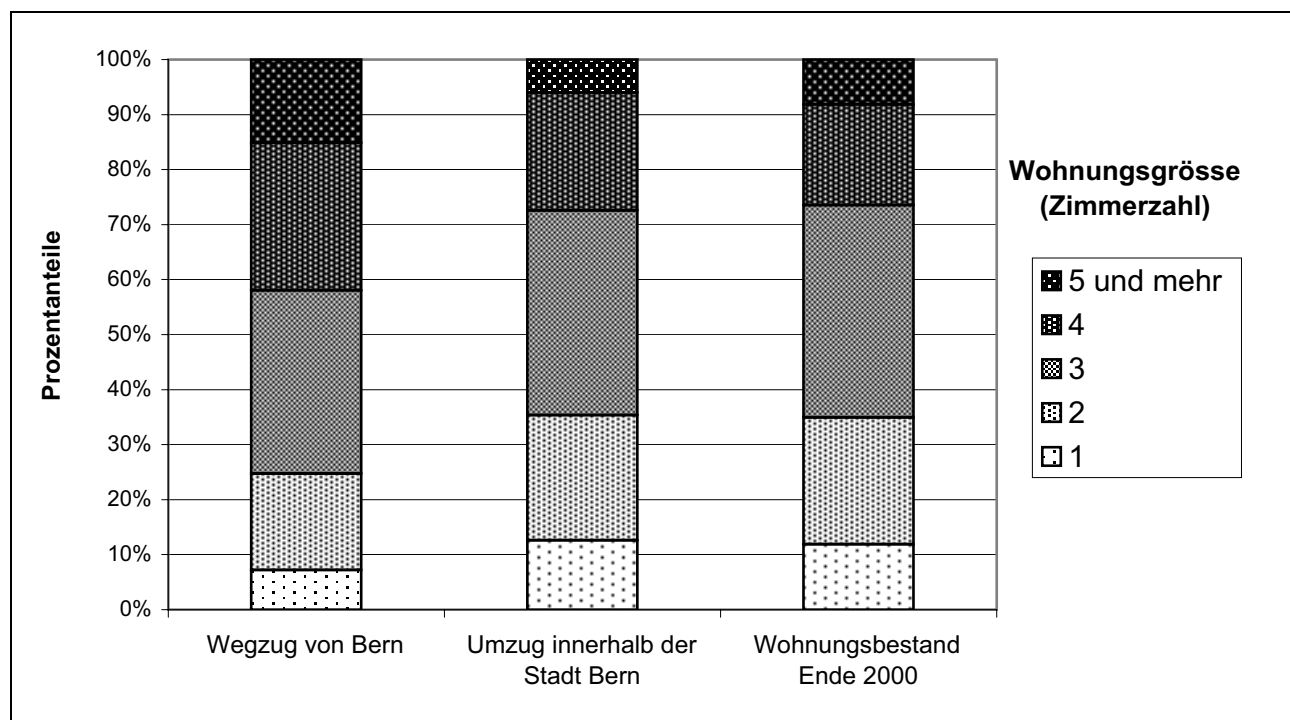
Figur 1: Weg- und Umzugsfälle mit zwei und mehr Personen nach den genannten Nebengründen



Da die wandernden Personen auch nach der **Grösse der bisherigen und der neuen Wohnung** gefragt wurden, können wir für Weg- und Umzug die am neuen Wohnort belegten Wohnungen auswerten. Figur 2 zeigt diese Daten für sämtliche Weg- und Umzugsfälle. Dabei wird der Wohnungsbestand in der Stadt Bern nach der Grösse Ende 2000 gegenübergestellt.

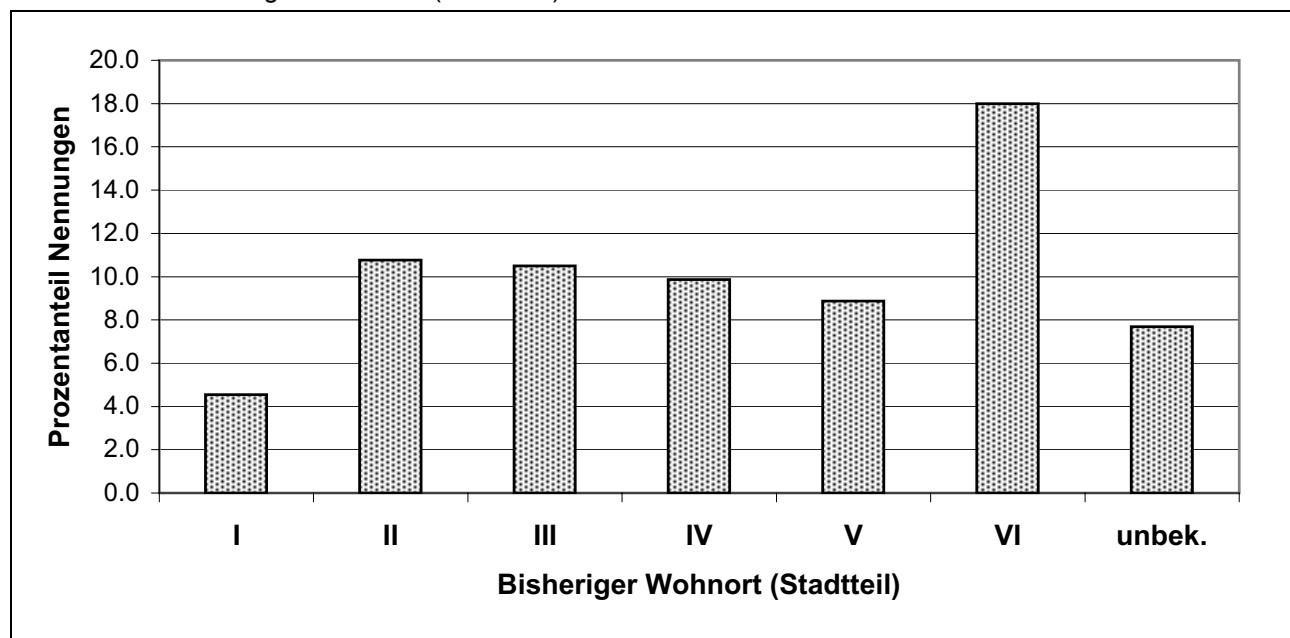
Während die beim Umzug neu bezogenen Wohnungen in ihrer Gröszenstruktur praktisch mit der Struktur des Wohnungsbestandes in der Stadt Bern identisch sind, zeigen die neuen Wohnungen bei den Wegzugsfällen deutlich höhere Anteile bei den grösseren Einheiten. Wohnungen mit vier und mehr Zimmern sind offenbar leichter durch einen Wegzug zu finden.

Figur 2: Weg- und Umzugsfälle nach der Grösse der neuen Wohnung sowie Wohnungsbestand in der Stadt Bern nach der Grösse Ende 2000



Die Befragung erlaubt – wenn auch mit beschränkter Aussagekraft wegen der kleinen Zahl von Fällen – **Aussagen nach einzelnen Stadtteilen**. Figur 3 zeigt die Nennung des Nebengrundes "Neue Wohnung angenehmere Nachbarschaft/Umgebung bezüglich Bevölkerungszusammensetzung (Nationen, Altersgruppen)" zusammengefasst für Weg- und Umzugsfälle zusammen.

Figur 3: Nennung des Nebengrundes "Nachbarschaft/Umgebung" bei den Weg- und Umzugsfällen zusammen nach bisherigem Wohnort (Stadtteile).



Bei einer durchschnittlichen Nennung des Nebengrundes in zehn Prozent der Fälle sticht der Stadtteil VI (Bümpliz-Oberbottigen) mit einem Anteil von 18% heraus. Die Erklärung für diesen deutlichen Unterschied muss in der demographischen Struktur von Bümpliz und Bethlehem gesucht werden.

Die Publikation ist bei den Statistikdiensten (031 321 75 31 oder statistikdienste@bern.ch) für Fr. 20.- erhältlich